

## Colbert über Trump-Vergleich: „Eine fette Schmiergeldzahlung!“

CBS und Colbert im Streit mit Trump: Settlement sorgt für Diskussionen über Medienintegrität und journalistisches Vertrauen.



**New York, USA** - Die Entscheidung von CBS, die mit einem Vergleich von 16 Millionen Dollar an Donald Trump verbunden ist, hat jüngst für Aufregung gesorgt. Diese Regelung steht im Zusammenhang mit Trumps Klage über einen „60 Minutes“-Beitrag, den er als manipuliert bezeichnete, was CBS jedoch entschieden zurückwies. Der Konzern betont, dass die Entscheidung zur Zahlung nicht auf Zuschauerzahlen oder interne Vorgänge zurückzuführen ist, sondern vielmehr im Rahmen des geplanten Eigentümerwechsels von Paramount zu Skydance Media erfolgt.

Stephen Colbert, Moderator der „Late Show“, kritisierte den Vergleich scharf und bezeichnete ihn als „große fette

Schmiergeldzahlung“. Er äußerte, dass dieser Schritt das Vertrauen in das Unternehmen untergrabe. Colbert, der die Show seit 2015 von David Letterman übernommen hat, ist bekannt für seine häufige Kritik an Trump. Auch Jon Stewart, Gastgeber der „Daily Show“, äußerte sich ähnlich und bezeichnete das Vorgehen als beschämend. Diese Aussagen fielen während einer Episode, in der Colbert nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub auf das Thema einging.

## **Konsequenzen für Paramount und CBS**

Der Vergleich mit Trump wird als notwendiger Schritt angesehen, um die Genehmigung der US-Regierung für den Verkauf an Skydance Media zu sichern. Analysten spekulieren darüber, dass David Ellison, der Chef von Skydance, Colberts und Stewarts Positionen infrage stellen könnte, um das Geschäft zu fördern. Diese Unsicherheit wirft Fragen über die journalistische Integrität und die Freiheit der Berichterstattung auf. CBS Evening News-Anker John Dickerson stellte fest, dass das Vertrauen der Zuschauer in die Nachrichten bereits beeinträchtigt ist.

- Colbert und Stewart wurden zusammen mit Jimmy Kimmel für einen Emmy nominiert.
- Das Trio ist dafür bekannt, Trumps Präsidentschaft kritisch zu beobachten.
- Vor der Auszahlung des Vergleichs traten zwei hochrangige CBS-Executives aufgrund interner Unzufriedenheit zurück.

Trump kommentierte die Situation auch, indem er seine Vorbehalte über Colbert und Kimmel äußerte. Sein wiederholter Druck auf Medienunternehmen wird als Teil einer breiteren Strategie gesehen, die darauf abzielt, die Berichterstattung zu kontrollieren oder zu beeinflussen. Dies steht im Kontext eines anhaltenden Konflikts zwischen Trump und den traditionellen Medien, der seit Jahren anhält. **Spiegel** berichtet, dass Journalisten oft unter Druck stehen, um positive

Berichterstattung über Trump und dessen Administration zu gewährleisten.

Die aktuelle Lage zeigt, wie wichtig mediale Freiheit und die Unabhängigkeit des Journalismus in einem demokratischen System sind. Die Reaktionen auf den Vergleich benötigten eine breitere Diskussion über die Auswirkungen solcher Zahlungen auf die öffentliche Wahrnehmung von Nachrichtenorganisationen.

Insgesamt wirft der Streit zwischen Trump und CBS nicht nur Fragen über journalistische Praktiken auf, sondern beleuchtet auch die Herausforderungen, mit denen sich Medienunternehmen in einem polarisierten politischen Umfeld konfrontiert sehen. Während CBS die Vorwürfe gegen Trump zurückweist, bleiben viele Fragen zu den tieferliegenden Auswirkungen auf das Vertrauen der Zuschauer in die Medien offen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Skandal
<b>Ort</b>	New York, USA
<b>Schaden in €</b>	16000000
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li><li>• <a href="http://apnews.com">apnews.com</a></li><li>• <a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**